



Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Chemnitz

1882 - 1945

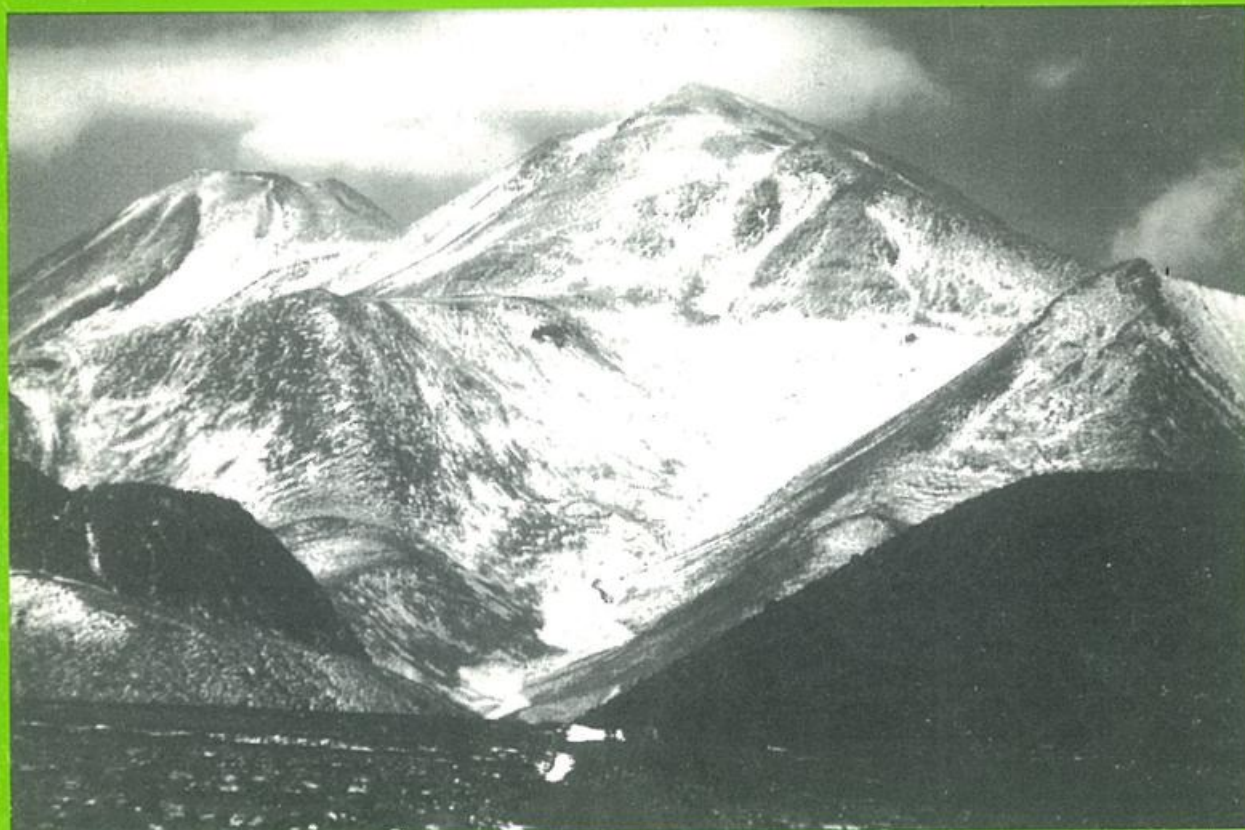
Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

7. Jahrgang

Heft 13

Juni 1997



Das Foto zum Bericht über die Andenkundfahrt.
Blick zum Co. Chilliques, 5778 m

Foto: Oehme



ZEIT ZU VERREISEN.

● **Der "Nichts wie weg"-Reise-Service:**

Das richtige Geld für die ganze Welt erhalten Sie bei uns.

Ob mit Landeswährung, Reiseschecks oder EUROCARD, Sie sind gut gerüstet für Ihren Urlaub. Und das beruhigende Gefühl: Zu Hause alles in Sicherheit - in einem Schließfach in unseren Geschäftsstellen. Fragen Sie uns. Wir beraten Sie gern.

Sparkasse Chemnitz 

SPONSOR DES DAV Chemnitz

 **uniVersa** VERSICHERUNGEN

Private Altersversorgung
Krankenversicherungen
Unfallversicherungen
Autoversicherungen
Baufinanzierung
Rechtsschutz

*Ansprechpartner: Herr Freund
Bezirksdirektion Chemnitz
09130 Chemnitz, Hainstr. 110.*

Telefon: 037297/5060

Telefon: 0371/431930

ES LOHNT SICH, BEI UNS VERSICHERT ZU SEIN

radschlag

DER Fahrradladen für:

Reise- und Trekkingräder

Stadträder

Mountainbikes

Tourenausrüstung und Zubehör

Werkstattservice

Augustusburger Straße 43 • 09111 Chemnitz • Tel.: 0371 - 6946660

Kleine Kirchgasse 53 • 09456 Annaberg/B. • Tel.: 03733 - 44030



Sanitärinstallation
Christoph Johne
Am Böttcherstück 9
09221 Neukirchen
Tel.: 0371/242691
Fax: 0371/242699

- Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Dachklempnerarbeiten
- Solaranlagen

Installationen, die lohnen

alpinist & globetrotter

- Trekking - Wandern - Bergsport -
- Tourenski - Höhlenforschen -

**Fair in der Beratung -
Hart im Preis**

Barbarossastraße 94, 09112 Chemnitz, Tel. 30 56 21

**Deutscher Alpenverein e. V.****Sektion Chemnitz****MITTEILUNGEN 1/97***Heft 13*

Inhalt	Seite
Wir gratulieren / Was brachte die Jahreshauptversammlung?	2
Aus der Geschichte der Sektion Chemnitz	3
Veranstaltungsplan 2. Hj. 1997	5
Programm der Hochtour 97 Adamello/Presanella	7
Informationen Sommersonnenwende, Jahresabschluß	9
Stammtisch	10
Kletterverbote 97 in Sachsen, Gebietsbetreuung	11
Aus dem Fahrtenbuch der Sektion 1996	14
Auf kühlen Pfaden durch die Brenta	16
Erlebnis Chile 3. Teil	19
Skitouren mit Kindern	22
Hohe Tauern Route zwischen Kaprun u. Großglockner	23
Klettern in den Dolomiten	26
Angedachtes und Aufgespießtes	28
Fotorätsel / Sing mit uns	29
Bücher für uns	30
Für unsere Leser, die noch nicht im DAV sind	32

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Rembrandtstr.47
 Tel. 0371/6762623 Fax wie Tel.

Vorsitz.: Steffen Oehme, Am Dachsberg 17 A, 09235 Burkhardtsdorf Tel. priv. ab 20.00Uhr
 0 3 7 2 0 9 / 2 8 0 6

Bankverb.: Volksbank Chemnitz Kto 300 433 340 BLZ 87 09 62 14

Redaktion: Wolfgang Mann, 09130 Chemnitz, Zietenstr. 17. Tel. (Peine) 0371/ 69 45 43 5

Redaktionsschluß: 15. 04. 97 **Nächster Redaktionsschluß:** 15.10.97

Auflage: 750 Exemplare

Herstellung: REPRO Zentrum GmbH & Co Chemnitz

Internet: <http://www.chemnitz.de/~fth>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Wir gratulieren

ganz herzlich unseren Jubilaren des ersten Halbjahres 1997 und wünschen alles Gute für die Zukunft, vor allem natürlich noch viele schöne Erlebnisse in den näheren und fernen Bergen.

Den **85.** Geburtstag beging unser rüstiger Wandersmann **Heinz Günther.**

Den **75.** Geburtstag feiert im Juni in Mönchengladbach **Arthur Hertel.**

70 Jahre alt wurden **Irmgard Steudel**, der wir für ihre unermüdliche Arbeit im Vereinsbüro zu besonderem Dank verpflichtet sind, und **Kurt Prager.**

Wir gratulieren ebenso herzlich

zum **65.** Geburtstag **Dr. Gerhard Schröter,**

zum **60.** Geburtstag **Walter Claussnitzer, Günther Möckel u. Helmut Riedel,**

zum **55.** Geburtstag **Klaus Hoppe, Klaus Eisold, Georg Milde,**

Helga Schmidt, Dorothea Kochler,

Ursula und Jürgen Reißig

Was brachte die Jahreshauptversammlung 1997?

(WM) Vor 100 Jahren war es auch nicht anders, nicht einmal 10 % der Vereinsmitglieder nahmen an der wie jährlich im März stattfindenden Versammlung teil. Der Vorsitzende berichtete von einer Reihe von Sektionsunternehmungen in heimischen und weiter entfernten Gefilden, die großen Anklang fanden, worüber auch in unseren „Mitteilungen“ regelmäßig zu lesen war. Rudolf Hanns, ohne den in unserer Kasse sicher nicht die Ordnung wäre, die auch die Kassenprüfer wiederum bestätigen konnten, erstattete in Vertretung der gewählten Schatzmeisterin den Kassenbericht. Durch den Umzug in die neuen Geschäftsräume entstehen der Sektion natürlich weit höhere Kosten als zu Zeiten der Fichtestraße. Anschaffungen für das Büro mußten getätigt werden, die dazu führten, daß eine ausgeglichene Jahresbilanz gezogen werden mußte, das heißt, es konnten keine Überschüsse erwirtschaftet werden. Das muß auch nicht sein, zumal erst einmal der noch aus den vergangenen Jahren vorhandene Überschuß in gesundem Rahmen abgeschöpft werden kann. So kam es zu einer ausgedehnten Diskussion darüber, ob eine Beitragserhöhung 1998 nötig werden muß. Die Meinungen waren durchaus unterschiedlich, und dementsprechend fiel die Abstimmung aus. Mit Mehrheit wurde beschlossen, ab 1998 neue Beitragssätze einzuführen. Keine Meinungsunterschiede gab es bei der Einführung höherer Eintrittsgebühren. Ausschlaggebend waren nicht die Mehreinnahmen, vielmehr die Ansicht, daß ein erhöhter Betrag manchen davon abhalten wird, nur deshalb in den Verein einzutreten, weil er für *einen* Alpenurlaub die Vergünstigungen in Anspruch nehmen möchte.

Für 1998 gelten nun folgende Sätze:

Aufnahmegebühr	DM 20,-- für A- u. B-Mitglieder
A-Mitglieder	DM 75,--
B-Mitglieder	DM 50,--
Junioren (18 - 25 Jahre)	DM 45,-- (unverändert)
Jugend (10 - 18 Jahre)	DM 24,-- (unverändert)
Kinder bis 10 Jahre sind beitragsfrei	

Vorausschau auf die folgenden Jahre: Es ist etwa für 1999 wieder an eine Expedition nach Südamerika (Peru) gedacht, ev. mit einer anderen Sektion zusammen. Interessenten sollten sich an den Vorstand wenden, der keineswegs allein über Sektionsvorhaben befinden möchte.

Wolfgang Mann

Aus der Geschichte der Sektion Chemnitz des DAV

1. Teil

Die ersten drei Jahrzehnte - die Ära Kellerbauer

(2. Fortsetzung)

Hütten- und Wegebau

Schon wenige Jahre nach der Gründung der Sektion wurde deutlich, daß man an einer Hütte interessiert war. Das drückte schon das Festspiel zum 16. Stiftungsfest 1888 aus. Ab 1889 wurde der Grundstein für den Hüttenbaufonds gelegt. In diesem Jahr wollte Regierungsrat Kraus in Wien der Sektion Chemnitz die Hütte am Akogel in der Steiermark schenken. In einer außerordentlichen Generalversammlung am 25. April 1889 wurde das Angebot ausgeschlagen, da die Hütte für touristische Zwecke kaum hätte Verwendung finden können.

1893 hat die Sektion das Recht einer juristischen Person und 1500 Mark in der Hüttenbaukasse. Zunächst war beabsichtigt, am SO-Abhang des Schwarzensteins eine Hütte zu bauen. Hier lagen aber Vorrechte anderer Sektionen vor, und schließlich baute Leipzig die Hütte auf dem Trippachsattel. In Chemnitz dachte man nun ans Laasertal, Windachtal, Rothmoostal, den Pfeldersattel und schließlich an den Neubau einer Hütte am Neveser Joch neben die alte Hütte der Sektion Taufers, deren finanzielle Möglichkeiten zum weiteren Ausbau der alten Hütte und deren Erhalt erschöpft waren. In der Jubiläumsschrift zum 25jährigen Bestehen der Sektion Chemnitz beschreibt Prof. Kellerbauer das Geschehen um den Bau der Hütte, wonach das ganze Sektionsleben im Zeichen „des großen alpinen Werkes“, des Hüttenbaues stand. In der außerordentlichen Generalversammlung am 10.11.1893 wurde mit 22 gegen 11 Stimmen die Übernahme der Hütte, der Neubau, erforderlicher Wegebau und die Finanzierung beschlossen. Bei den Sektionsmitgliedern sollte eine Anleihe in Höhe von 5000 Mark genommen werden. 21 Vorstandssitzungen und zwei außerordentliche Hauptversammlungen beschäftigten sich mit dem Thema. Fabrikant Albert Eisenstuck fertigte Zeichnungen für einen Neubau, wonach die Baumeister Enz und Auer in Taufers und Eppacher in Sankt Johann die Kostenvoranschläge erstellten. Der Zentralausschuß sagte Beihilfe zu und äußerte Wünsche zur Einrichtung der Hütte, die in neuen Zeichnungen berücksichtigt wurden. Am 25. Mai wurde der Vorstand ermächtigt, einem Baumeister den Bau der Chemnitzer Hütte für höchstens 5000 Gulden zu übertragen. Für erforderliche Wegebauten sollten 300 Gulden aufgewendet werden. Dafür mußte mit Almbesitzern an Ort und Stelle verhandelt werden. Es handelte sich dabei um Wege im Trattenbachtal zur Gögealpe. Seit dem Bau des Nevesstausees um 1960 wird die Hütte viel leichter von dort aus erreicht.

Die Generalversammlung des D.u.Ö. Alpenvereins bewilligte der Sektion 3000 Mark zum Hüttenbau. Im 2. Halbjahr 1894 schritt der Bau zügig voran. Zum Ende des Jahres waren die alte Hütte und der Grund und Boden im Besitz der Sektion, die neue Hütte unter Dach gebracht, die Wege zum Neveser Ferner und zur Gögealpe fertiggestellt, der Zugang zur Hütte von Weißenbach her durch Verträge gesichert.



Die Alte Chemnitzer Hütte mit der noch älteren Hütte der Sektion Sand in Taufers

und Hirten zum Joch hinauf. Um 12 Uhr waren ca 100 Personen vor der geschmückten Hütte. Als Gäste waren Mitglieder der Sektionen Leipzig, Wiesbaden, Hall, Hamburg, Kassel, Mittweida und Dresden dabei. Vom Hauptausschuß des D.u.Ö.AV kam Herr v. Schmid aus Graz, seines Zeichens Vorsitzender des Hütten- und Wegebauausschusses, der sich lobend über die praktische Anlage, die zweckentsprechende Einrichtung und die prächtige Lage der Hütte aussprach.

Mit flatternden Fahnen, donnernden Böllerschüssen, Gesang eines Chemnitzer Doppelquartetts, Ansprachen von Baumeister Eppacher und Prof. Kellerbauer, Gedichtvortrag von Frl. Kellerbauer, Weihegebet von Kurat Ausserhofer aus Lappach, Tanz, Schuhplattln, Freibier und Gratisfrühstück fand die festliche Einweihung statt.

Für immer wird wohl das Jahr 1895 eines der wichtigsten in der Entwicklung der Sektion bleiben. Im Zentralausschuß gab es in jener Zeit Abmachungen über Vereinspublikationen, das alpine Notsignal, die Pensionsberechtigung des ständigen Sekretärs. In Chemnitz war alles auf die Einweihung der Hütte ausgerichtet. Viel Zeit und Arbeit wendete der Hüttenbauausschuß auf, der aus den Herren Eisenstuck, Döhner und Duderstädt bestand. Wegen Verzögerungen im Bau begab sich im Juni Albert Eisenstuck nach Taufers, um dort energisch einzugreifen. Ihm war es zu verdanken, daß am Tag der Weihe, dem 29. Juli 1895, das Haus innen und außen vollständig fertig war.

Von Weißenbach und Lappach aus stiegen am Vormittag Alpenvereinsmitglieder, Talbewohner, Führer

Fortsetzung im nächsten Heft.

VERANSTALTUNGSPLAN 2. HALBJAHR 1997

Jeden letzten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Stammtisch - Geschäftsstelle
Jeden 1. Mittwoch im geraden Monat, 18.00 Uhr, Vorstandssitzung - Geschäftsstelle

Training in der Turnhalle wieder möglich: Montag 18.30 - 20.30 Uhr Yorckschule,
Fürstenstr. 145

Juli

12./13.7.97 siehe Fahrtenplan „Carl Stülpner“

18.-20.7.97 siehe Fahrtenplan „Katzensteiner“

August

8.-10.8.97 siehe Fahrtenplan „Katzensteiner“

September

12.-14.9.97 siehe Fahrtenplan „Katzensteiner“

13./14.9.97 siehe Fahrtenplan „Carl Stülpner“

20.9.97 Leistungswanderung von Rathen über Wehlen, Hockstein, Polenztal, Brand nach
Bad Schandau
Treff: 9.00 Uhr Bahnhof Kurort Rathen
Verantw.: Heiko Müller

27.9.-5.10.97 Wandertreff mit unseren Düsseldorfer Wanderfreunden im Thüringer Wald
Unterkunft in Tabarz - Anzahl der Teilnehmer begrenzt.
Meldg. bis 27.08.97 Geschäftsstelle mit Anzahlung von 100,00 DM/Person.

Oktober

3.-5.10.97 siehe Fahrtenplan „Carl Stülpner“

10.-12.10.97 siehe Fahrtenplan „Katzensteiner“

18.10.97 15. Herolder Herbstwanderung - Durch das Revier des Carl Stülpner

25.10.97 Wanderung von Böhrigen nach Hainichen
durch das reizvolle Tal der „Kleinen Striegis“
Strecke: ca. 14 km (Rucksackverpflegung)
Abfahrtszeiten in der Geschäftsstelle erfragen.
Verantw.: Günter Beyer



November

7.-9.11.97 siehe Fahrtenplan „Katzensteiner“

8.11.97 Durch den „Heiligen Wald“ von Stollberg nach Zwönitz (ca. 18 km)
Mittagessen möglich
Hin- und Rückfahrt mit Wochenendticket
Abfahrtszeit in der Geschäftsstelle erfragen
Verantw.: Werner Hejl (Tel. 724720)

23.11.97 siehe Fahrtenplan „Carl Stülpner“

29.11.97 Stiftungsfest im Siedlerheim auf dem Pfarrhübel
 Beginn: 18.00 Uhr
 Meldg. bis 29.10.97 Geschäftsstelle mit Anzahlung 15,00 DM/Person
 Anfahrt Straßenbahn Linie 6 bis Endstelle Altchemnitz oder
 mit Bus ab Hbf. mit Linie 522 Richtung Stollberg bis Chemnitz/Zwönitzbrücke

Dezember

5.-7.12.97 siehe Fahrtenplan „Katzensteiner“
 6.12.97 Von Wittgensdorf über das Chemnitztal, Auerswalde nach Ebersdorf
 Treff in der Geschäftsstelle erfragen
 Wanderleiter: Heiko Müller
 19.-21.12.97 siehe Fahrtenplan „Katzensteiner“ng.
 28.12.97 9.00 Uhr Ausstellungshallen am Schloßteich.
 Wir werden sehen, wohin es geht.
 Verantw.: Jörg Helbig

Die Klettergruppe „Katzensteiner“ lädt ein

Teilnahmemeldungen an Wolfgang Neuber, Nevoigtstr. 59, 09117 Chemnitz

18. 20.7.97 Dampferfahrt nach Üsti
 Hütte Krippen
 8.-10.8.97 Wander- und Kletterfahrt Tyssa und Eiland
 Hütte Krippen
 12.-14.9.97 Wanderfahrt zum Boren
 Hütte Krippen
 10.-12.10.97 Wander- und Kletterfahrt Sächs.-Böhm. Schweiz
 Hütte Krippen
 7.-9.11.97 Wanderfahrt Schrammsteine
 Hütte Krippen
 5.-7.12.97 Wanderfahrt Winterberg
 Hütte Krippen
 19.-21.12.97 Wintersonnenwende
 Hütte Krippen

Die Gruppe „Carl Stülpner“ lädt ein

12./13.7.97 Kletterfahrt in die Leipziger Steinbrüche
 Verantw.: Detlef Schinke, Franz-Kögler-Ring 50, 09599 Freiberg
 13./14.9.97 Kletterfahrt zu den Svatosske Skaly (Hans-Heiling-Felsen) bei Karlovy Vary
 Verantw.: Werner Zaspel, Am Kraftberg 54, 09419 Herold
 3.-5.10.97 Kletterfahrt in den Großen Zschand Touristenboden Zeughaus
 Verantw.: Kirstin Hoffmann, Solbrigstr. 19b, 09120 Chemnitz
 18.10.97 15. Herolder Herbstwanderung
 „Durch die Reviere des Carl Stülpner“
 Verantw.: Werner Zaspel
 23.11.97 Wanderung zur Totenehrung Hohe Liebe/Großer Dom
 Verantw.: Holger Bitterlich, Dorfstr. 28, 09437 Waldkirchen (Tel. 037294 1625)

Hochtourenprogramm Sommer 1997

Noch 4 freie Plätze für Adamello und Presanellagruppe (Italien)

Termin	23.08. - 31.08.97
Treffpunkt	Rifugio Cap. Presena (2738m)
Kursdauer	9 Tage, (1 Tag ist Verharren und Gehen im vergletscherten Gelände)
Kursgebühr	20,- DM
Ausrüstung	Eigene und Leihhausrüstung
Anforderung	Kondition. Bergerfahrung im weglosen Gelände. Grundkurs Sicherungstechnik empfehlenswert
Verantwortlicher	FÜ Oehme
Meldeschluss	26.06.97 in der Sektion schriftlich
Meldeorte	Geschäftsstelle des DAV Sektion Chemnitz
Teilnehmerzahl	9 Personen
Tourenablauf	Adamello u. Presanellagruppe

23.08. Anreise zum Paß Tonale (1880 m). Fahrt mit Seilbahn bis Bergstation und Übergang zum Refugio Cap. Presena (2738 m)

24.08. Cima di Presena (3068 m) u. Übergang z. Rif. Citta di Trento al Mandrone (2449 m)

25.08. Gletscherausbildung und Übergang zum Rif. Lobbia Alta (3020 m). Gletscherquerung

26.08. Aufstieg zum Adamello (3554 m) über Pian di Neve und Cima d. Lagetta (3365 m)

27.08. Gletscherquerung zu Rif. Garibaldi (2550 m). (evt. Cima Bianco 3432 m)

28.08. Gletscherquerung zu Rif. Mandrone über M. dei Frati (3291m)

29.08. Übergang zu Rif. Denza über Passo Cercen (3022 m)

30.08. Besteigungsmöglichkeit Cima Presella (3557 m) vom Rif. Denza aus

31.08. Abstieg zum Passo Tonale (1880 m), Heimfahrt

U n b e k a n n t v e r z o g e n !

Weder die Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins noch unsere Sektionsmitteilungen oder auch die Beitragsmarken können ihren Besitzer erreichen, wenn er „unbekannt verzogen“ ist. Deshalb bitten wir darum, Anschriftenänderungen, Änderungen von Bankverbindungen (im Chemnitzer Bereich z.B. bei der Sparkassenfusion) und Bankleitzahlen sofort zu melden, da Änderungen über die Datenverarbeitung erst nach drei Monaten wirksam werden und Fehlbuchungen von den Banken mit Kosten belegt werden.

Die im Heft folgende Vorlage könnte für Änderungsmeldungen verwendet werden (ausschneiden oder kopieren).

Änderungsmeldung

an DAV-Sektion.....

Name, Vorname.....

Mitgliedsnummer.....

Alte Anschrift.....

Str., Hausnr.

PLZ Ort

Neue Anschrift ab

Str., Hausnr.

PLZ Ort

Neue Telfonnr.

Neue Kontonr. BLZ

Geldinstitut

in

Kontoinhaber

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten?

Wenn ja, bitte Namen angeben:

.....
Beachte: Änderungsmeldungen grundsätzlich an die Sektion Chemnitz des DAV



Peer Horschig



geb. am 10. Januar 1968

Unser junges Mitglied aus Schlettau kam am 21. März 1997 auf tragische Weise bei einem Skiunfall im Skigebiet Thurntal ums Leben. Unfallursache war ein uneinsehbar hinter einer

Hangkante positioniertes Pistenfahrzeug.

Wir versichern den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid.

Der Vorstand der Sektion Chemnitz des DAV

..INFOS..INFORMATIONEN..INFOS..

Sommersonnenwende 1997 in der Wolkensteiner Schweiz

Die Sonnwendnacht vom 21. zum 22. Juni soll wieder einmal Wanderer und Kletterer in heimatlichen Gefilden vereinen. Ort ist das Areal um Onkel Toms Hütte bei Wolkenstein. Biwakiert oder gezeltet wird rund ums Feuer. Für Verpflegung und Getränke sorgt jeder selbst. Ein Holzkommando muß für genügend Brennbares sorgen. Wer die Klampfe zu schlagen weiß, sollte sein Instrument mitbringen. Wir wollen versuchen, u. a. die Lieder zu singen, deren Texte in unseren „Mitteilungen“ veröffentlicht wurden. Wer mit dem Fahrzeug anreist, kann unweit des Lagerplatzes auf einem Feldweg parken. Diese Bergfreunde sollten auch Wasser mitbringen, denn das ist vor Ort nicht zu haben. Zum Stammtisch im Mai werden genauere Informationen gegeben und Absprachen getroffen. Wer schon am Samstag mit zum Veranstaltungsplatz wandern will, kommt 7.45 Uhr zum Busbahnhof in Chemnitz (8.00 Uhr mit T 210 bis Schönfeld-Wiesa). Unter der Führung von Wanderleiter Jörg Helbig wird am Nachmittag Onkel Toms Hütte (keine Kneipe) erreicht.

Eine Woche im Thüringer Wald

In der Zeit vom 27. September bis 5. Oktober treffen sich die Wanderfreunde der Sektionen Düsseldorf und Chemnitz zu gemeinsamen Unternehmungen im Thüringer Wald mit Unterkunft in Tabarz. Hierzu ist nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich. Interessenten melden sich mit einer Anzahlung von DM 100,-- pro Person bis 27. August 97 in der Geschäftsstelle.

Jahresabschlußwanderung

Für alle, die glauben, nach dem Weihnachtsfest etwas für die persönliche Bewegung unternehmen zu müssen, veranstalten wir auch in diesem Jahr wieder eine Jahresabschlußwanderung.

Am Sonntag, dem **28. Dezember 97**, hat jeder die Möglichkeit zur Teilnahme, wenn er sich **9.00 Uhr** vor den Ausstellungshallen am Schloßteich in Chemnitz einfindet.

Wir würden uns freuen, wieder recht viele Wanderfreundinnen und -freunde der Sektion auf die ca 15 km lange Strecke mitnehmen zu können.

Jörg Helbig

Stiftungsfest Jahresabschluß (Weihnachts) feier

Sonnabend, 29. November 97, 18.00 Uhr, im Siedlerheim auf dem Pfarrhübel zu erreichen mit Straßenbahn Linie 6 bis Endstelle Altchemnitz oder mit Bus ab Hbf. mit Linie 522 Richtung Stollberg bis Chemnitz/Zwönitzbrücke

Anmeldung: bis spätestens 29. 10. 97

Selbstkostenbeitrag von 15,- DM pro Person bei Meldung in der Geschäftsstelle

Stammtischabende im Herbst/Winter 1997

Im letzten Mitteilungsheft war es zu lesen: Ich habe mich also bereiterklärt, die Stammtischabende der Sektion etwas zu koordinieren. Sie finden auch weiterhin wie gewohnt jeweils am *letzten Dienstag des Monats 19.00Uhr* in den Räumen der Arbeiterwohlfahrt statt. Im folgenden habe ich die Termine und Themen für das 2. Halbjahr 1997 zusammengestellt. Einige Beiträge stehen schon verbindlich fest, andere sind zunächst von mir angedacht, lassen sich aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest planen. Wir werden es also auch weiterhin so handhaben, daß in der Geschäftsstelle die Themen für die kommenden Stammtischabende bekanntgemacht werden. Und wer schon mit einem Internet-Anschluß versorgt ist, kann sich auch aktuell auf der Internet-Seite der DAV Sektion Chemnitz unter <http://www.tu-chemnitz.de/fth/berge/alpin.html> über die Themen informieren.

30.09.97 Jens Edelmann: Sumatra

28.10.97 Alpine Sommertouren Teil I

25.11.97 Thomas Frank/Jens Schulze:

Kanadische Rocky Mountains, Grand Teton u. Yellowstone

27.01.98 Alpine Sommertouren Teil II

Hinter den Terminen 28.10. und 27.01. verbergen sich die Touren der Gruppe Oehme zum Venediger, in die Brenta u. die Presanella/Adamello Gruppe und eine Tour einer anderen kleinen Gruppe entlang des Geigenkammes.

Wir würden uns alle sehr freuen, wenn noch andere Sektionsmitglieder von ihren Fahrten berichten, wie wir sicherlich auch mit großem Interesse hören würden, was Thomas Türpe über den Ausgang der geplanten Sächsischen Himalaja-Trilogie zu berichten weiß.

Und noch einmal: Wer also bereit ist, uns mit einem Bildbericht an seinen Erlebnissen teilnehmen zu lassen, der melde sich bitte bei mir unter Tel. (d) 0371 / 53 14 64 3 !

Thomas Frank

Zur UNIVERSA-Versicherung

Wer auf Grund unserer Veröffentlichung im Heft 12 mit dieser Versicherung einen Vertrag schließt, kann nur dann der Sektion Chemnitz helfen, an der Provision beteiligt zu werden, wenn er beim Abschluß darauf hinweist, daß er Mitglied unserer Sektion ist. Günstig wäre auch eine dementsprechende Mitteilung an die Sektion.

Wer aber der Sektion etwas zukommen lassen will, ohne erst eine Versicherung abzuschließen, der kann es ganz einfach auch mit einer Spende tun.

Danksagung

Herr Werner Zaspel hat der Sektion
mehrere Bände Kletterführer Sächsische Schweiz und Böhmen
zur Verfügung gestellt, wofür wir uns im Namen der Nutzer
ganz herzlich bedanken.

Kletterverbote 1997 in Sachsen

Diese Zusammenstellung enthält alle ständigen Kletterverbote in den Klettergebieten Sachsens, die 1997 gelten.

Zittauer Gebirge

Alle Massive **ganzjährig** mit Ausnahme von Gratzter Steine, Hauptrosenstein, Onkel und Tante (neben dem Ernst-Schulze-Stein sowie der Ostseite des Berges Oybin (Rabennest, Zuckerhut, Drei Ritter, Falkennest. **Achtung! Abseilen ist Pflicht; Ausstieg zum Ringweg verboten!**)

Weißbachtal

Mehlsack, Weißbachspitze, Straßbergturn, Weißbachturm, Thielknopf, Nördlicher Uhustein, Südlicher Uhustein: **st ä n d i g** 01.01. bis 31.08.

Gebiet von Oybin

Abt, Nadel, Enzianer Turm, Satanskopf: **st ä n d i g** 01.01. bis 31.08.

Kelchstein: **ke i n e** R o t p u n k t begehungen und **ke i n e** Erstbegehungen erlaubt!

Morsche Zinn, Bewachsener Turm, Totenturm, Oybintalwächter, Ameisenjungfer, Vergessener Turm: **st ä n d i g** 01.01. bis 31.08.

Gebiet von Jonsdorf

Dachssteine: **g a n z j ä h r i g**

Kiefernwand, Brummerlochspitze, Drillinge, Fensterturm, Semperhexe: **ständig** 01.01.-31.08.

Schalkstein: Zugang nur von der Lichtenwalder Str.; hinter „Schwerdtners Eisgarten“, von kl. Wendeplatz den Wald links abbiegen, an Absperrung (Hinweisschild für Bergsteiger) vorbei zum Fels

Königshainer Berge

Hamambruch (nördlich der Hamamwand), Steinbruch Elysium: **g a n z j ä h r i g**

Sächsische Schweiz

Alle Massive **g a n z j ä h r i g**, mit Ausnahme von Königstein-Abatzkykamin (Achtung! Abseilen ist Pflicht! Ausstieg zur Festung verboten!). Lilienstein-Westecke, Großer-Zschimstein-Südwand

Rathener Gebiet

Kleiner Wehlturm, Großer Wehlturm, Taufstein, Basteiwächter: 1 Stunde vor Beginn und während des Spielbetriebs Felsenbühne Rathen

Brandgebiet

Schinderkopf: **st ä n d i g** 15.01. - 15.08.

Schrammsteine

Schrammsteinnadel: Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, die Gipfelnadel nicht mehr zu besteigen. (Gipfelbuch befindet sich auf dem Vorturm)

Affensteine

Rollenturm: alle Bergwege (mit Zugang von der Oberen Affensteinpromenade) ganzjährig

Großer Zschand

Wobstspitze: **st ä n d i g** 01.10. - 30.06.

Hinterhermsdorfer Gebiet

Raubschütznadel, Raubschützturm, Gamskopf: **st ä n d i g** 01.10. - 30.06.

Gebiet der Steine

Barbarine **g a n z j ä h r i g**

Erzgebirge

Müglitztal

Rollefelsen (Mädelrolle, Lausbubenfels, Ofen, Versteckter Stein, Lok, Männerrolle):
st ä n d i g 01.01. - 31.07.

Greifensteine

Seekofel, Kleiner Brocken, Stülpnerwand, Turnerfelsen: 1 Stunde vor Beginn und während des Spielbetriebs der Naturbühne Greifensteine

Erzgebirgsvorland

Bruckwand: g a n z j ä h r i g (auf Verlangen des Flurstücksbesitzers NABU Freiberg)

Muldewand: s t ä n d i g 01.03. - 31.08.

Steinicht

Faunwand (nördlich der Nymphenwand), Nymphenwand, Vogtlandriff, Hohe Wand, Dornbusch (ab Müschnerkamin flußabwärts), Elsterwanad, Kleine Zacke, Große Zacke.

Kleppergrundwächter: s t ä n d i g 01.01. - 31.07., außerdem besteht Erstbegehungsverbot

An allen anderen Klettergipfeln und Massiven dürfen Erstbegehungen nur mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde durchgeführt werden (Kontaktaufnahme/Vermittlung durch Gebietsbetreuer Matthias A n d r i c h).

Achtung! Die von den Naturschutzorganen aus Artenschutzgründen fallweise ausgesprochenen zeitweiligen Felssperrungen (einschließlich der Zugangswege) in den Klettergebieten Sachsens sind unbedingt einzuhalten!

In der *Sächsischen Schweiz* gelten vom 29.03. bis 30.06. 1997 folgende *zeitweilige* Sperrungen:

- Wurzelwarte (Nr.111) und Hennefels (Nr.112) im Schmilkaer Gebiet
- Heini (Nr. 24) am Lillienstein
- Klamotte (Nr. 70) und benachbartes Pfaffenhütchen am Pfaffenstein.
- Kraxelbrüderscheibe (Nr. 1) im Rathener Gebiet

Gebietsbetreuung der Klettergebiete in Sachsen

Änderungen gegenüber der Veröffentlichung in Heft 3/96

Sächsische Schweiz

Schwierigkeitsein- und Umstufungen (af und RP; Vorschläge)

Christian Glaser (AG „Neue Wege-Kletterführer“)

Liebenauer Str. 29, 01279 Dresden, Tel. priv. 0351 / 2549914

„nR“ und zu versetzende Ringe (Vorschläge)

Mike Jäger (AG Felsklettern/Regeln), Franz-Schubert-Str. 13, 01796 Pirna,

Tel. priv. 03501/773000

Ausgeschriebene und beschädigte Gipfelbücher (Abgabe)

SBB-Geschäftsstelle

oder

Werner Höppner (KTA)

Ehrlichstr. 2, 01067 Dresden

Striesener Str. 44, 01307 Dresden

Tel. 0351/ 4 94 14 16

Tel. priv. 0351/ 4 42 05 20

Andere Klettergebiete

Übungsfelsen in der Oberlausitz u. Gebiet von Demitz- Thumitz

Michael Urban (KG Edelroller e.V.), Gutbergweg 3, 02730 Ebersbach/Sachs.

Tel. priv. 03586/ 764780

Steinbrüche Liebenthaler Grund und Pirna-Cunnersdorf

Gunter Hommel (DAV, SBB) Comeniusstr. 28a, 01307 Dresden, Tel. priv. 0351 / 4 42 22 25

Lößnitzgrund

Falk Heinicke (DAV, SBB), Gubener Str. 40, 01237 Dresden, Tel. (p) 0351/ 2 84 56 84

(d) 0172 / 9 79 64 80

Gebiet von Meißen und Coswig

Manfred Thieme (DAV, SBB), Radebeuler Str. 2 E, bei Obenaus, 01640 Coswig

Tel. priv. 03523 / 7 46 02

Erzgebirge - Katzenstein - Geifensteine - Auersberggebiet

Erzgebirgsvorland - Muldetal bei Rochsburg

Michael Meyer (DAV, Sekt. Chemnitz), Wiesenstr. 1, 08294 Löbnitz

Mulde- und Bobritzschtal

Konrad Zumppe (DAV, SBB, OG Freiberg), Obergasse 23, 09599 Freiberg

Tel. priv. 03731 / 3 20 11

Zschopautal u. Steinbruch Rochlitzer Berg

Oliver Zwickert, Am Sportplatz 3, 09648 Ottendorf bei Mittweida, Tel. priv. 037208 5060

Steinicht

Matthias Andrich, (DAV, Sekt. Elstertal Plauen 1990), Reusaer Str. 58, 08529 Plauen

Tel. priv. 03741 47 29 98

Leipziger Kletterschule

Axel Görnert (DAV Sekt. Leipzig), Kurt-Günther-Str. 7, 04317 Leipzig

Tel. priv. 0341 2 61 41 63

An die angeführten Gebietsbetreuer sind

- angefangene und durchgeführte Erstbegehungen zu melden

- neue Kletterfelsen einzureichen

- Schäden an Sicherungs-, Abseil-, Gipfelbuch- und Wandbucheinrichtungen zu melden

- ausgeschriebene Gipfel- und Wandbücher zu übergeben

Weitere wichtige Anschriften:

Bundesausschuß für Klettern und Naturschutz, Bereich Sächsische Schweiz

Dr. Hans Hilpmann (DAV, SBB), Reisewitzer Str. 45, 01159 Dresden

Tel. priv. 03551 4 21 85 09

Kletterkonzeption Sachsen

Gerald Krug (Leiter der AG), Martha-Brauttsch-Str. 16, 06108 Halle

Tel. priv. 0177 2 78 10 07

Dresden, im April 1997

Zusammenstellung: Dietmar Heinicke, SBB

Nach 18 Jahren erschien jetzt wieder ein aktueller Kletterführer Böhmisches Schweiz

Kletterführer Elbsandsteingebirge - Böhmisches Schweiz

(Band 1)

Westliche Böhmisches Schweiz

Gebiete von Raiza/Rájec, Tyssa/Tisá, Eiland/Ostrov, Schneeberg/Sneznik und Biela/Bela

541 Kletterziele, darunter 343 Gipfel, ca 4400 Aufstiege sind beschrieben,
Übersichtskarten und Detailkarten

280 Seiten, DIN A5, DM 25,--

Zu erhalten ist der Kletterführer

SBB-Geschäftsstelle oder direkt bei

Albrecht Kittler

Ehrlichstr. 2, 01067 Dresden

Naundorf Nr. 91, 01796 Naundorf

Postversand erfolgt nur gegen Vorkasse

DM 25,- + DM 5,- Versandkosten pro Stück mit Überweisung oder Verrechnungsscheck (EC).

Bei Überweisung auf das Kto 2278537, BLZ 120 965 97 Sparda-Bank Berlin eG bitte die
Adresse genau angeben!

Aus dem Fahrtenbuch der Sektion des Jahres 1996

(W.M.) Wie in den vergangenen Jahren versuchte ich, auch vom Jahr 96 eine Übersicht über die bergsportlichen Aktivitäten unserer Sektionsmitglieder zusammenzustellen. Dazu wurde ich durch die Lektüre der Jahresberichte der Sektion von vor 100 Jahren angeregt. Hätten unsere Altvorderen nicht so etwas getan, wüßten wir heute kaum etwas von ihren Leistungen. Ganz sicher war z. B. die Besteigung des Matterhorns im vorigen Jahrhundert eine anders einzuschätzende Leistung als heutzutage. Aber darum geht es nicht. Wie in jeder anderen Sektion gibt es auch bei uns ein breit gefächertes Anspruchsniveau, und ich habe es noch nie erlebt, daß Bergsteiger verächtlich auf solche Bergfreunde herabschauten, die weniger schwierige Wege gingen. Vielmehr habe ich schon von manchem Spitzenmann Tourentips und Ratschläge erhalten für Unternehmungen, die meinem bescheideneren Leistungsvermögen zugute kamen. Wenn ich zu den Bergfahrten auch die Namen derjenigen angab, die sie durchführten, dann nicht deshalb, weil sich diese Leute damit brüsten wollten. Vielmehr sollten dadurch alle wissen, an wen sie sich wenden können, wenn es um die Vermittlung von Erfahrungen geht. Selbstverständlich werde ich auf Wunsch auch Namen weglassen.

Hier nun eine unvollständige Aufstellung von Bergtouren des Jahres 1996

- Januar Skihochtouren im Toten Gebirge von Steffen Oehme
 Normalanstiege auf **Gr. Priel** (2515m), **Temlberg** (2327m), Spitzmauer(2442m)
- 20. März **Pike Himalaja** 4085 m Gebirgswanderung von Helga und Stefan Bengs
- Januar bis März Neuseelandfahrt von Kerstin Zschille und Thomas Frank
 Mt. Ruapehu(2797m), **Mt. Ngauruhoe**(2287m), **Mt. Egmont**(2518m)
- Mai Gardasee **Sonnenplatten IV** Walter Keiderling, W. Neukirchner, J. Reißmann
 in Familie Wanderungen zum **Monte Altissimo di Nago** (2079m)
- 16.05. Himmelfahrt Kaunergrat **Schwabenkopf** 3379 m Alte Nordwand III Wolfgang Mann
- 20. u. 27. Juni **Großvenediger** 3674 m, **Großglockner** 3798m Helga u. Stefan Bengs
- 3.-27. Juni Berchtesgad. Alpen **Schärtenspitze** Ostgrat III-, NW-Grat V+ St. Oehme
- 4. Juli Dolomiten **Marmolata** 3344m Normalaufstieg Sepp Bernard
- 6. - 15.07. Mont-Blanc-Gruppe **Biv. d'Estellette** 2958 m Normalanstieg
 Biv. du Petit Mont Blanc 3047 m
 W. Keiderling, W. Neukirchner, Jürgen Reißmann
- 14. Juli **Mont Blanc** 4807m Normalanstieg v. Italien auf und ab II PD+
 Wolfgang Neukirchner u. Jürgen Reißmann
- 18. Juli Ortlergebiet **Vertainspitze** 3541m NW-Grat III
 Hohe Angelusspitze 3536m S-Wand Eisanstieg
 Keiderling, Neukirchner, Reißmann
- 18.-21.7. Stubaier Alpen Steffen Oehme
 Hint. Wild. Turm 3294m, **Linsener Fernerkogel** 3299m II.
 Kräulspitze 3302m II, V. **Sonnenwand** Nordgrat III+

Juli Peru **Nevado da Copa** 6188 m Jürgen Nagel

9.-12. August Hohe Tauern Walter Keiderling, Wolfg. Neukirchner, Jürg. Reißmann
Großes Wiesbachhorn 3570m Kaendlgrat

Überschreitung von **Hint. Bratschenkopf** 3412m, **Klockerin** 3422m

Gr. Bärenkopf 3406m, **Vorderer Bärenkopf** 3227m

19. August **Hoher Dachstein** 2993m Sepp Bernard und Kurt Prager
24.-31.8. Ötztaler Alpen Konstanze Keller, Anke Schröter, Rita Türpe, Annegret
Baumann, Thomas Frank, Axel Bischoff, Rainer Polster

Similaun 3601m Normalanstieg, **Fluchtkogel** 3500 m Normalanstieg
Überschreitung: **Hochvernagt wand** 3435m, **H. Hintereisspitze** 3484m

Mittlere 33451m u. **Vordere Hintereisspitze** 3437m

September

04.09. Zillertaler Alpen **Hochfeiler** 3510m Normalweg von Süden

Sepp Bernard, Wolfgang Mann

06.09. **Großer Mösel** 3478m Normalweg von Süden

Wolfgang Neukirchner, Jürgen Reißmann

7.-13. Sextener Dolomiten W. Neukirchner, J. Reißmann

Überschreitung der **Schustergruppe** O nach W III

Große Zinne Normalweg III

Zwölferkofel 3094m Normalweg/Drasch-Var. IV

8.-14. Brenta Konstanze Keller, Annegret Baumann, Kerstin Zschille, Thomas
Frank, Jörg Helbig, Joachim Küttner

Cima Groste 2898m II, **Cima Tosa** 3173m II, **Vaglina** 2768m I

16.-19. Pala-Dolomiten **Cima della Vezzana** 3192m

30./31. Stubai **Wilder Freiger** 3418m Normalaufst. von Nürnbg. Hütte W. Mann

3.-10. Östliche Pyrenäen/Frankreich Günther Beyer, Werner Hejl

Pic Peric 2810m, **Pic de Mauroux** 2137m

Pic Carlit 2921m II, **Pic du Canigou** 2784m I

Ich weiß auch von einer Wochenendfahrt in die Berchtesgadener Alpen u. a. mit

Watzmann 2712m Ostwand Christoph Johne

Schließlich nicht zuletzt steht auch Jörg Stingls Höhenrekord der Sektion am höchsten Berg der Erde für 1996 zu Buche.

Vielleicht können die Bergfreundinnen und Bergfreunde, die ihre Touren nicht gemeldet haben, sie noch für die Sektionschronik einreichen.

Thomas Frank

Auf kühnen Pfaden durch die Brenta

Bericht zur Brenta-Tour 7.-14. September '96

Die September-Tour mit unserer kleinen Truppe vom Chemnitzer DAV war lange geplant. Und obwohl Absagen, Nachwuchs und Krankheit zu personellen Umbesetzungen geführt haben, sind wir nun doch zu siebent. Mit von der Partie sind Kerstin, Thomas, Konstanze, Jörg und Joachim. Annegret und Steffen stoßen einen Tag später auf dem Rifugio Graffer zu uns.

Beim Start in Chemnitz ist die Stimmung gedrückt, denn es regnet in Strömen. Einen zuverlässigen Wetterbericht für die Brenta haben wir nicht auftreiben können. Aber ab Bozen klart das Wetter auf, und es wird deutlich wärmer. Langsam kann sich begründeter Optimismus breitmachen, daß unsere Wahl, dieses Jahr die Klettersteige der Brenta für uns zu entdecken, vielleicht nicht die schlechteste war.

Die Kabinenbahn in Madonna di Campiglio bringt uns zum Passo Grosté, von wo es nur ein paar Minuten bis zum Rifugio Graffer sind. Oben empfängt uns traumhaftes Wetter. Der Wind ist zwar kalt, aber es ist sonnig, wolkenlos, und es herrscht eine Fernsicht von ca. 80km bis zur Ortlergruppe, zum Hauptkamm der Alpen und zu den Dolomiten-Gebirgsstöcken des Rosengartens, des Schlerns, der Sella und der Marmolada.

Der Sonntag ist unserer Eingetour vorbehalten, die uns in den nördlichen Teil der Brenta führt. Vom Passo Grosté folgen wir dem Sentiero delle Palete und erreichen mit einigen kleinen Klettersteigpassagen den Passo di Val Gelada. Wegen der fortgeschrittenen Zeit verzichten wir auf die Besteigung der nahen Sasso Alto und Cima Sassara und kehren über den Sentiero Costanzi zur Hütte zurück.



Brenta Alta vom Orsi-Weg Foto: Helbig

In den nächsten 3 Tagen wollen wir nun den Bocchette-Weg in 3 Etappen begehen. Das Wetter bleibt freundlich, und so besteigen wir am Montag den Cima Grosté (2898m, UIAA I-II) über einen unversicherten Steig und folgen weiter dem Benini-Weg zur Tuckett-Hütte. Hier machen wir erste Bekanntschaft mit den schmalen Gesteinsbändern, für die die Brenta berühmt ist und auch mit dem Brenta-Nebel, der die Felsentürme häufig ab dem frühen Nachmittag einhüllt. Übernachtung dann in Lager 25 der Tuckett Hütte, dessen Nummer für die Anzahl der quietschenden Doppelstockbetten zu stehen scheint. Der Einstieg in den Bocchette-Weg kommt uns unschwierig vor, und so nehmen wir am Dienstag die 2. Etappe in Angriff, die als der schwierigste Abschnitt des Bocchette-Wegs bezeichnet wird. Doch Nachts hat es Frost gegeben und leicht geschneit.



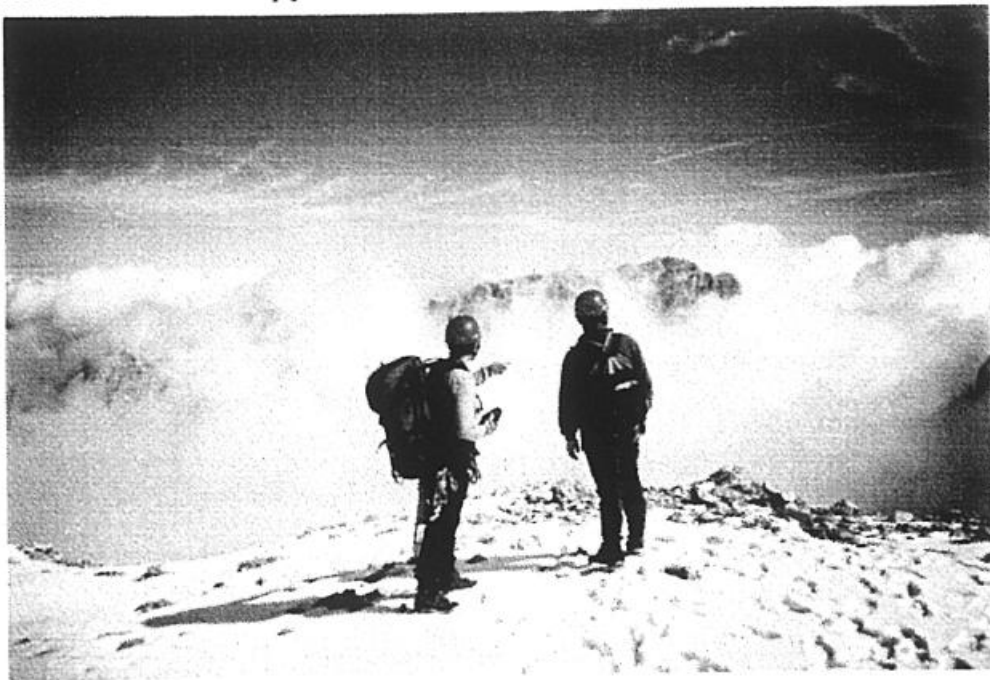
Auf dem Orsi-Weg Foto J. Helbig

Der Aufstieg von der Tuckett Hütte bis zum höchsten Punkt des Sentiero delle Bocchette Alte kostet uns auf den überfrorenen Felsen bei der gebotenen Vorsicht viel Zeit. Das sich anschließende Garbari-Band ist durch seine Lage in den Ostabhängen der Cima Brenta dann wesentlich schnee- und eisfreier, sehr gut versichert und läßt sich gut begehen. Über ausgesetzte Felsriegel (was fürs Gemüt), schmale Bänder, lange Leitern und durch tiefe Schluchten geht es weiter, bis wir nach ca. 10 1/2 Stunden die Scharte oberhalb der Alimonta-Hütte erreichen. Diese hält dann noch eine Überraschung für uns bereit: das Wasser, mit dem die Hütte vom Gletscher her versorgt wird, ist eingefroren.

Nach diesem anstrengenden Tag brauchen wir einen Ruhetag. Und so setzen wir unseren Weg nicht über den Sentiero Bocchette Centrale fort, sondern setzen über den Talweg gemütlich zur Pedrotti-Hütte um. Ziel ist für Donnerstag dann die Besteigung der Cima Tosa, des höchsten Berges der Brenta mit 3173m, über den Normalweg, der mit UIAA I-II angegeben ist und im Einstieg eine 50m lange Kletterstelle aufweist. Da wir im Abstieg abseilen wollen, nutzen wir den Nachmittag und die Boulder vor der Pedrotti-Hütte, um

unseren „Kletterneulingen“ die Prusiksicherung und das Abseilen noch einmal zu zeigen.

Wir brechen Donnerstag früh zur Cima Tosa auf und erreichen nach 1 ½ Stunden den Einstieg zum Fuße der im AV-Führer erwähnten 2 Kamine. Es schafft sich gerade ein Schweizer Bergführer mit einer größeren Gruppe, so daß wir den Verlauf des Anstieges erst einmal vorgeführt bekommen. Mit Hilfe der von Steffen angebrachten Fixseilversicherung bewältigen wir die Kletterstelle und finden oberhalb der beiden Kamine einfacheres und weniger steiles Gelände vor, das weitere 100m weiter oben in „Gehgelände“ über gestuften und mit Geröll bedeckten Fels übergeht. Nach einer weiteren Stunde stehen wir auf dem Gipfel, der eine imposante Aussicht über die Brenta und die Presanella/Adamello-Gruppe bietet.



Freitag morgen. Wir machen uns auf den Rückweg zur Tuckett Hütte. Wir teilen uns in 2 Gruppen, da die einen den Sentiero Bocchette Centrale gehen wollen, während die anderen den einfacheren Sentiero Orsi bevorzugen. Letzterer beginnt gleich an der Boccha di Brenta mit einem langen, horizontalen Band für Kleinwüchsige und steigt dann durch eine Schlucht direkt unterhalb der Guglia di Brenta zu einem weiteren Bändersystem auf. Das schöne Wetter und die einzigartige Wegführung des Klettersteiges bescheren uns einmalige Tief- und Ausblicke in diesem Felsenlabyrinth, bis wir die Bocchetta di Molveno erreichen und über ein langes Leitersystem zur Alimonta-Hütte absteigen. Da es noch früh am Tage ist, hängen wir nach einem Cappuccino und einem Stück Torte noch den Sentiero SOSAT dran. Über lange Strecken eher wanderwegartig, überrascht uns dieser in einer Schlucht mit einer der längsten Leitern, denen wir in der Brenta begegnet sind.

Am Samstag haben wir dann nur noch die kleine Kür vor uns. In reichlich 2 Stunden gelangen wir auf dem Talweg von der Tuckett-Hütte über die Graffer-

Hütte zur Mittelstation der Kabinen-Seilbahn. Damit ist unsere Brenta-Tour zu Ende. Im Fazit haben wir wiederum eine schöne Bergtour hingekriegt. Alle sind der Meinung, daß wir - gemessen an diesem verkorksten Sommer - eine Woche mit ausgesprochen gutem Wetter erwischt haben. So haben wir den ursprünglichen Tourenplan fast ohne Abstriche umsetzen können. Lediglich das südliche Ende der Brenta (Rifugio Agostini, Rifugio XII Apostoli) haben wir nicht gesehen - aber einen Grund zum Wiederkommen sollte man sich ja auch stets aufheben.

Steffen Oehme

E r l e b n i s C h i l e

3. Teil

Ein Traum wird wahr

Mitte Dezember sollte es losgehen. Alles war von den vier Teilnehmern gut geplant und vorbereitet, bis eine Knieoperation eines Teilnehmers den Start um einen Monat verschob. Kurz vor dem neuen Abflugstermin im Januar verletzte sich dann auch noch die einzige Frau im Team. Einen weiteren Monat konnte nicht mehr gewartet werden, da dann bereits der Herbst in den südlichen Regionen beginnt. So mußte nun zu dritt gestartet werden.

Die Kundfahrt nach Chile galt zwei großen Zielen. Zum einen sollte im weniger bekannten Nordpatagonien in der Region Futaleufu ein sehr markanter Berg, der Tres Monjas, erstiegen werden. Zum anderen galt es, den im Norden gelegenen höchsten Vulkan der Erde, den Ojos del Salado, zu erklimmen. Für diese Ziele hatten wir uns ca. ein Jahr vorbereitet.

Nach unserer Ankunft in Santiago setzen wir uns gleich in Richtung Süden in Bewegung. Die Bergregion um Futaleufu liegt ca. 1500 km südlich von Santiago. Davon müssen 500 km auf einer Schotterpiste gefahren werden, wobei es mit der Fähre noch einige Fjorde zu überwinden gilt. Nach 5 Tagen Fahrt durch den Süden sind wir am Ziel. Von einer Hängebrücke, welche das klare Wasser des Rio Futaleufu überspannt, sehen wir auf der rechten Seite das Bergmassiv Tres Monjas (Drei Nonnen 2015 m). Vor uns zeigt sich ein gleichmäßig zu beiden Seiten aufstrebender Bergstock, oben von wildgezackten Türmen gekrönt. Diese sollen unser Ziel sein.



Tres Monjas; wir erstiegen die linke Spitze

Auf einem Bergrücken stehen zwei weithin sichtbare Hütten. Wir steigen ihnen auf einem sich durch den Wald schlängelnden Pfad entgegen. Jedes Abkürzen würde an der Undurchdringlichkeit des Waldes scheitern. In der Nähe der Hütten wird der Wald lichter. Große Brandrodungen werden sichtbar. Mit lautem Hundegebell werden wir empfangen, und schnell sind drei Hundezähne in die Wade von Fritz gegraben. Erst ein großer Knüppel beendet das Treiben. Vor uns erhebt sich eine steile Bergflanke, in die der Bach eine tiefe Schlucht gewaschen hat. Wir steigen auf den vom Vieh getretenen Pfaden immer höher und erreichen in 1150 m den Laubwald. Die hier vorkommende Südbuche sieht unserer Buche sehr ähnlich, hat nur winzige Blätter. Zur Baumgrenze hin wird sie immer niedriger und dichter. Das Vorankommen wird gleichzeitig immer mühsamer und der schwere Rucksack lästig. Die anschließenden Schrofenhänge und Felspassagen (1-2) sind dagegen eine Erholung. Wir erreichen eine kleine Wiese, ideal für die folgende Übernachtung im Zelt. Unser Blick geht hinüber zu den vielen Bergketten Nordpatagoniens.

*Hochlager
am Tres
Monjas
mit unserem
Steinmann*



Wir haben eine Postkarte bei uns, welche uns unser heutiges Tagesziel, die Felszacken der Tres Monjas, bei bestem Wetter zeigt. Die Realität sieht leider anders aus. Der Himmel ist bewölkt und der Gipfel in Wolken. Über ein Schneefeld gelangen wir schnell in die Höhe und erreichen den Grat bei einsetzendem Nieselregen. Nach unserer Orientierung muß unser Gipfel irgendwann im Gratverlauf nach einem großen Joch kommen. Vorsorglich ziehen wir unsere Sturmausrüstung an, und langsam wird uns wärmer.

Die Spitze, welche neben uns aus dem Nebel auftaucht, ist noch einige Meter höher und einen Zahn schwieriger, alles glatte Platten und kleine Risse. Wir schätzen den Anstieg auf eine VI (UIAA). Nicht mit uns bei diesem Sauwetter. Wir hinterlassen auf dem Gipfel noch eine Plakette und seilen uns geschwind ab. Auf dem Rückweg entdecken wir hier und da unsere Steinmännchen. Am

Abend erreichen wir wieder unser Zelt. Uns zum Hohn wird das Wetter schnell besser und beginnt aufzuklären. Der Morgen dankt uns die Mühen des Aufstieges mit einem phantastischen Rundblick auf die umliegenden Berge. Von einem Grat aus können wir den höchsten Turm sehen. Er erhebt sich markant aus dem Joch. Die Besteigung wird späteren Zeiten vorbehalten bleiben. Zum Abschied errichte ich am Lagerplatz einen großen Steinmann. Möge er als Zeuge unserer Tat lange stehen und andere Bergfreunde auf ihrem Weg grüßen.

Auf unserer Rückfahrt zur Fähre sehen wir viele vergletscherte Berge, die fast alle unbestiegen sind. Während der Überfahrt zur Insel Chiloe verfärben sich die vergletscherten Berge im Licht der untergehenden Sonne.

Unser nächstes Ziel ist das Valle de Luna (Tal des Mondes 2560 m) in der Nähe des Salar de Atacama im Norden von Chile. Hier wollen wir uns für den Ojos del Salado akklimatisieren. Nach 3000 km Fahrt in fünf Tagen sind wir in der Atacama. Die Atacama ist die größte Wüste in Südamerika. Sie erstreckt sich über 1200 x 300 km vom Meer bis in die Anden in 3500 m Höhe. Das Tal des Mondes ist ein Teil der Salzkordillere am Rande der Wüste, entstanden durch das Zusammenwirken von Hitze, Kälte und Wind. Vielfarbige Sandschichten zeigen während der auf- und untergehenden Sonne ein bizarres Farbspiel. Im Licht der aufgehenden Sonne sehe ich die großen Vulkane der Region, allen voran der nahe Licancabur (5930 m). Den Vulkan Lascar (5154 m) erkenne ich an der Rauchfahne, einem Zeichen seiner letzten Aktivität von 1993. An den Ausläufern des Vulkans Sairecabur (5970 m) windet sich die Straße in das beginnende Altiplano hinauf. Die Berge sind greifbar nahe.

Langsam akklimatisieren wir uns in dieser Höhe mit einigen Touren in der Umgebung. Mancher „Berg“ wird gleich erst- und zweitbestiegen. Nun können wir hoch ins Altiplano, einer Hochfläche über 4200 m, zu den Geysiren von El Tatio fahren. Auf dem Weg dorthin sehen wir einen schönen Berg. Das soll heute unser Ziel sein. Von einem Paß (4200 m) steigen wir über Geröll- und Schneefelder auf einen namenlosen Berg in der Gruppe El Tatio (5305 m). Wir errichten einen Steinmann und hinterlegen eine Plakette. Wir genießen den schönen Blick auf die Bergwelt Boliviens und müssen uns von der Anstrengung in der dünnen Luft erholen. Nach etwa acht Stunden sind wir wieder am Jeep. Geschafft vom Gipfelsieg fahren wir in tiefere Regionen, um uns zu erholen. Am nächsten Morgen fahren wir schließlich auf einer einsamen Piste de Geysiren entgegen. Einen Wüstenfuchs sowie den seltenen Nandu sehen wir in freier Wildbahn. In 4650 m Höhe erreichen wir den Paß. Vor uns liegt das höchste Geysirfeld der Erde (4260 m). Aus vielen Löchern treten heißer Dampf oder Wasser aus, das schon bei 85°C kocht. Die Stille wird nur vom Blubbern und Zischen der heißen Quellen unterbrochen. Dabei richten sich meine Gedanken schon auf unsere nächsten Ziele. Werden wir unsere große Herausforderung, den versteckt liegenden Tupungato, bezwingen?

Im nächsten Heft bringen wir den 4. Teil des Chileberichts von Steffen Oehme unter dem Titel „Dem Himmel so nah“. Alle Fotos vom Autor

Grit Prescher
Skitouren mit Kindern



Auf dem 2394 m hohen Schafzollgipfel

Im Winter 95/96 haben wir schon einige schöne Langlauftouren mit Christian und Franziska (9 und 8 Jahre alt) hinter uns. Beide sind seit 5 Jahren beim Alpinski und seit drei Jahren beim Langlauf dabei. In der Zeitschrift „Bergsteiger“ finden wir einen Artikel über Skitouren mit Anfängern im Sellrain von der Dortmunder Hütte aus. Das Gebiet wäre ideal, weil vielseitig. Also wird die Hütte gebucht, und am 10. Februar geht es los.

Am ersten Tag fahren wir uns auf den Pisten in Hüttennähe ein. Beim Essen entdecken wir durch das Hüttenfenster unseren Skitourenberg, den Schafzoll. Es besteht keine Lawinengefahr, da es lange nicht geschneit und der Schnee sich verfestigt hat. Die Kinder bekommen einen Toureneinsatz in ihre normale Alpinbindung, Steigfelle und natürlich Lawinenpiepse.

Am Montagmorgen erweist sich der Aufstieg schon als etwas zäh. Wir benötigen etwa die doppelte Zeit gegenüber der in der Beschreibung angegebenen, da wir auch genügend Zeit für Pausen vorgesehen haben. Obwohl beide Kinder ab und an schimpfen, erreichen wir nach vier Stunden den Gipfel und freuen uns alle über diesen „Sieg“ und 500 bewältigte Höhenmeter. Die Abfahrt wird für uns alle ein riesen Spaß.

Nach einem Pistentag schneit es am Mittwoch wie lange nicht. Eine kleine Tour führt uns ins Lengsenntal, wo der Gebrauch des Lawinenpiepses geübt wird. Daß das nicht nur ein Spaß ist, verstehen die Kinder, als plötzlich unsere Schneehöhle zusammenbricht und Christian für Sekunden verschüttet ist.

Am Donnerstag werden wir von strahlendem Sonnenschein geweckt, aber bei der durch den Neuschnee entstandenen Lawinengefahr verbietet sich eine Tour auf den Pirchkogel (2828m) von selbst. Bei dem Postkartenwetter sind wir dennoch unterwegs, steigen gleich hinter der Hütte in flacherem Gelände auf und erreichen dann doch den Gipfel des 2671 m hohen Griebkogel, von dem aus wir eine wunderschöne Aussicht genießen und dann eine Wahnsinnsabfahrt im Tiefschnee. Der Schnee fliegt wie Watte um uns. Am liebsten gleich noch

einmal, meinen die Kinder, wenn nur der Aufstieg nicht wäre. Für uns war es eine herrliche Woche. Aber wie sahen unsere Skihasen diese Ferien? Christian äußerte, er habe uns manchmal für „Sklaventreiber“ gehalten, aber sonst fanden es beide „echt cool“. Über ihre Leistungsfähigkeit mußten wir oft staunen, wollten sie doch nach anstrengender Tour vor der Hütte immer noch einen Iglu bauen. Voraussetzung für Skitouren mit Kindern ist, daß bei Planung und Durchführung von den Bedürfnissen der Kinder ausgegangen wird. Nicht immer muß ein Gipfel das Ziel sein. Wichtiger ist für Kinder oft ein kleines Erlebnis am Rande und das gemeinsame Erleben. Es versteht sich von selbst, daß in keinem Fall ein Risiko gewagt werden darf. Auf jeden Fall können wir Familienskitouren empfehlen, geben gern Erfahrungen weiter, auch in unserem Geschäft.



Aufstieg zum Grieskogel Fotos Prescher

Walter Keiderling

5 Gipfel, 5 Gletscher, 4 Scharten

Hohe Tauern Route zwischen Kaprun und Großglockner

Vom Großen Wiesbachhorn (3564m) zur Oberwalder Hütte (2972m)

Anfang August 1996, zwei Tage Sonnenschein im Sommer, der keiner war. Vom Talort Kaprun (736m) am Eingang des gleichnamigen Tales im Unterpinzgau, in dem Energiegeschichte geschrieben wurde, erreichen wir 200 Meter höher das Ende der öffentlichen Fahrstraße. Am Parkhaus am Kesselfall-Alpenhaus (1034m) beginnt der Aufstieg zur DAV Hütte Heinrich-Schweiger-Haus (2802m). Autobusse und Schrägaufzug der Tauernkraftwerke AG werden als Aufstiegshilfe genutzt. Sie befördern uns an der Staustufe Wasserfallboden

vorbei hinauf zur Sperrmauer Moserboden auf 2036 m. Europas größte Stauseen liegen inmitten der eis- und schneebedeckten Dreitausender. Alpinistenherzen schlagen höher beim Anblick dieser Landschaft. Auch wir sind beeindruckt. Von der Staumauer aus steigen wir in etwa zwei Stunden hinauf zum Heinrich-Schweiger-Haus. 766 Höhenmeter bis auf's Plateau sind ein gesundes Maß für die heutige sonnige Nachmittagseingetour. Ein- und Ausichten auf die Bergwelt der Türköpfe, der Hocheiserregion, zum Kitzsteinhorn hinüber und hinunter auf Wasserfall- und Moserboden erfreuen das Auge. Langsam gewöhnt sich der Mensch an die Belastung; er paßt sich an. Als wir die Hütte erreichen, sind wir froh, die Anpassung für heute beenden zu können. Nach einem Bierchen noch die Vorbereitungen für den morgigen Tag mit dem Aufstieg zum Großen Wiesbachhorn und der Überschreitung zur Oberwalder Hütte. Die Nächte auf Hütten sind überall gleich Aufstehende und sich Niederlegende begegnen sich, Schnarcher stören. Die Nacht ist noch lange nicht zu Ende, da wecken ein Piep der Armbanduhr und ein Lichtstrahl einer Taschenlampe die Schläfer. Mit gewohnten Handgriffen ertastet man seine Habseligkeiten und folgt auf leisen Sohlen den Weckern. Draußen auf dem Gang zieht man sich bei Taschenlampenlicht an, verstaut das Schlafzeug im Rucksack und geht zum Frühstück, das wortkarg eingenommen wird. Irgendwo poltert ein Gegenstand zu Boden, einer murrte deutlich. So beginnt der Tag auf einer Hütte.

Draußen ist es kalt, das Thermometer zeigt Minusgrade an. Im Schatten der Nacht gehen wir den Berghang hinauf zum Einstieg in die Wand am Unteren Fochezkopf. Von hier leitet ein im unteren Teil drahtseilversicherter Steig über das abweisende Wändchen hinauf zum Oberen Fochezkopf. Die ersten Klettermeter bringen den Körper auf Betriebstemperatur und vertreiben die Müdigkeit. Es wird hell. Der Tag bricht an. Wir betreten den luftigen Kaindelgrat, der zum Gr. Wiesbachhorn hinaufführt. Die Spur ist festgefroren und gut begehbar. Vor uns ist die abweisende, steile, glatte vereiste NW-Wand gut einsehbar, in der auch ein Kapitel Alpingeschichte geschrieben wurde. Wir steigen dann rechts haltend über Firn und gestuften Fels mit schneebedeckten Bändern zum Ausstiegsglat. Nach reichlich zwei Stunden geben wir drei Zwönitzer auf dem 3564 m hohen Gr. Wiesbachhorn uns zum Gipfelgruß die Hand. Der Berg gehört zu den begehrteren Gipfeln im Tauernkamm. Seine Stellung in der Großglocknergruppe, seine Form und die oft weithin sichtbare Wolkenfahne zieht die Bergsteiger an, die klassische Aufstiege lieben und es weit ruhiger haben wollen, als es gewöhnlich am Großglockner ist. Das Wetter ist seit Tagen wieder einmal schön. Darum sind mehrere Seilschaften am Berg. Unsere Gipfelrast ist kurz, denn vor uns liegt noch ein weiter Weg. Beim Abstieg über den Gipfelgrat haben wir Gegenverkehr. Auf den abwärtsgerichteten Platten sind Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme angebracht. Nach etwa 300 Höhenmetern bergab stehen wir im Wielingerkees mit der gleichnamigen Scharte (3265m). Schon fließen die Bächlein von den

Hängen und sammeln sich in kleinen flachen Seen oder verschwinden gurgelnd in Rissen und Spalten des Gletschers. Für die noch frühe Tageszeit ist es zu warm. Der Firn weicht während des Aufstiegs zum Hinteren Bratschenkopf mehr und mehr auf. Auf diesem Gipfel halten wir Brotzeit und fotografieren. Danach geht es leicht absteigend zur Bratschenkopfscharte hinüber und von dort abfahrend hinunter in die Senke zwischen Klockerinkees und Bratschenkopfkees auf 3304 m. Zur Klockerin hinauf müssen wir im knietiefen aufgeweichten Firn. Wir brauchen mehr Verschaufpausen und haben dabei Gelegenheit zum Fotografieren und Schauen. Vom Gipfel der Klockerin (3422m) hat man eine sehr schöne Aussicht auf die nordseitigen Gipfel der Großglocknergruppe. Anhand der Karte ist es uns möglich, den zahlreichen Gipfeln und Keesen ihre Namen zuzuordnen und unseren weiteren Weg zu erkennen. Nach Süden, den Hang abwärts über felsigen Untergrund gehend, gelangen wir in die ca 300 Höhenmeter tiefer gelegene Gruberscharte. Hier steht auf etwa halbem Wege die für Notfälle errichtete Biwakschachtel. Ihr Eingang befindet sich zur Zeit wegen des fehlenden Schnees drei bis vier Meter über dem Boden. Die Vorstellung, hier ohne Not einen Sonnenauf- oder -untergang zu erleben, wäre reizvoll. Unser Weiterweg führt nicht übers Bärenkopfkees zur Keilscharte, sondern über den Großen Bärenkopf (3406m). Von Ost nach West überschreiten wir den Höhengrat; eine lohnende Variante, da man nun auch den Blick nach Süden frei hat. So vom Sehen und Staunen süchtig geworden, besteigen wir aus der Keilscharte noch den am Wege liegenden Mittleren Bärenkopf (3357m). Leider haben wir da nicht den erwarteten Blick auf den größten Gletscher der Ostalpen, die Pasterze. Tiefe Wolken verhindern die Sicht, kühler Wind faucht uns an. Schlagartig hat sich das Wetter geändert. Eine Gewitterfront zieht über die Berge und erreicht uns, während wir den Bergkamm zwischen Oberem Pasterzenboden und Bockkarkees zum Eiswandbichl hinunterhasten. Ein Donnerschlag ganz in der Nähe zeigt uns, das Gewitter ist über uns und auf dem Weg nach Kärnten. So schnell, wie es gekommen war, so schnell ist es aber auch weitergezogen. Von Ferne grollt es noch über die Berge. Der Niederschlag in Form von Regen und Graupel war ergiebig. Wir sind am Ende der Tour noch tropfnaß geworden. Vom Winde getrieben und zerzaust quellen dicke Wolken die Pasterze herauf zum Oberen Burgstall (2973m): So sind wir am Tagesziel angekommen, ohne zu ahnen, daß sich mit dem Gewitter bereits die Großwetterlage „Sommer 1996“ wieder eingestellt hat.

PS: Man kann dem Kletter- und Bergführer nur beipflichten: eine schöne und anspruchsvolle Bergtour, wenn auf Wetter und Kondition gleichermaßen Verlaß ist.

Michael Meyer
Klettern in den Dolomiten
Pordoispitze 2952 m Fedeleföhre



Mitte Juli. Wir haben noch einige Tage Urlaub. Das Wetter verspricht für morgen einen herrlichen Tag. Da möchten wir die von riesigen schwarzen Streifen durchzogene NW-Wand der Pordoispitze durchsteigen. Bei jeder Fahrt vom Sellapaß ins Fassatal ist uns die etwa 900 m hohe Wand immer wieder aufgefallen. Sie ist ein besonderes Schaustück und trotz ihrer Nähe zur Paßstraße bedrohlich wirkend und einladend zugleich. Wo sonst findet man eine Wand solchen Ausmaßes mit nur einer Stunde Zustieg? Laut Auswahlführer soll die Fedeleroute mit ihren 26 Seillängen in fast immer gutem Fels ein besonders lohnender Weg sein. Deshalb möchten wir hier Hand anlegen. Aber am Morgen haben wir erst einmal ein Problem. Der Benzinkocher will nicht so recht. Wir verlieren Zeit.

Dann marschieren wir von Schiavaneis einen Pfad entlang durch dichten Wald. Schon bald taucht wie ein riesiger Schild über uns die NW-Wand auf, die aus der Ferne so kompakt wirkt. Aus der Nähe betrachtet, ist sie stark zerklüftet. Über die schwarzen Bänder rinnt Wasser, das teilweise als imposanter Wasserfall über eine Kante rauscht und als feiner Nebel zerstäubt. Wir suchen mit Hilfe des Kletterführers den Einstieg. Weit über uns sehen wir zwei bunte Punkte. Das erleichtert die Sache etwas. Über schroffes Gelände erreichen wir den ersten Standplatz. Wir legen die Klettersachen an und verstauen den Rest in den kleinen Rucksäcken. Es beginnt mit einer Verschneidung. Auf der Suche nach den wenigen Zwischenhaken bewegen wir uns zunächst nach rechts. Die

Kletterei ist hier nicht besonders schwierig, nur die Orientierung in einer solch großen Wand bereitet immer wieder Probleme. Oft gibt es mehrere Varianten. Die Seilschaft vor uns sichten wir nur ab und zu. Nur der breite Wasserstreifen erleichtert die Wegfindung. Schon liegt die Paßstraße weit unter uns. Am gegenüberliegenden Sellamassiv werden die Gipfel inzwischen von der Sonne angestrahlt. Bis zum Mittag klettern wir im Schatten. So ist es mitten im Hochsommer angenehm kühl. Meist wechseln wir zwei uns in der Führung ab, was Zeit spart. Auch nach zehn Seillängen zeigt ein Blick nach oben nur überhängenden Fels und tiefblauen Himmel. Unsere Bewunderung gilt den Erstbegehern, die 1929 den Weg durch diese riesige Wandflucht fanden, ohne sich mit großem Hakenaufwand nach oben zu nageln. Immer wieder findet sich ein Durchschlupf durch eines der großen Dächer. Manchmal müssen wir über wasserübergossenen Fels, was unseren Kletterschuhen und ihrer Reibungsfestigkeit nicht gut tut. Die Standplätze erkennt man meist daran, daß zwei Fiechtlhaken mehr oder weniger vertrauenerweckend durch Schlingenmaterial miteinander verbunden sind. Zur eigenen Beruhigung sichern wir uns mit zusätzlichen Klemmkeilen oder Friends ab. Obwohl wir recht flott unterwegs sind, erscheint der Weg endlos. Nun verraten uns die Stimmen der Seilschaft vor uns, daß wir langsam näher rücken. Kurz vor Mittag hole ich sie zum ersten Mal ein. Es sind zwei Österreicher. Gut für die Unterhaltung. Während sie weiterklettern, gönnen wir uns auf einem Absatz eine Rast, auch um ein Foto zu machen, das den herrlichen Tiefblick wiedergeben soll.

Weit nach Mittag haben wir endlich das riesige Querband erreicht. Wir kommen direkt unter einem großen Block heraus, der sogar von der Straße aus deutlich zu erkennen ist und mit seiner Größe eines mehrstöckigen Hauses daheim ein bedeutender Klettergipfel wäre. Hier rasten wir wieder und genießen die warmen Sonnenstrahlen. Weil wir so schönes Wetter haben, beschließen wir, den Weg nicht über das Ringband zu verlassen, sondern weiterzuklettern. Das Ringband erweist sich als Geröllhalde, 40° geneigt. Bis zum Einstieg in die Schlußwand nur gefährlich lose aufeinander liegender Schotter. Wie gut, daß wir Helme tragen. Aber die letzten sechs Seillängen bilden den krönenden Abschluß einer herrlichen Felstour. In zum Teil ausgesetzter Kletterei geht es zu einer riesigen Rippe, hinter der ein Kaminsystem fast bis zum Gipfel führt. Die Rippe hat Durchbrüche zur Talseite, in denen man gut biwakieren könnte. Ein sagenhafter Blick über das Fassatal ist durch diese Felsenfenster möglich. Nur einen Nachteil hat die Sache auch. Der Kamin wird an diesen Stellen sehr breit, um sich später wieder auf 30 cm zu verengen. Der Nachsteiger unserer Vorgängerseilschaft verkeilt sich mit seinem Rucksack an solch einer Stelle. Mit gemeinsamer Kraftanstrengung wird das Problem schließlich gelöst. Nach weiteren zwei Seillängen treffen wir uns am Ausstieg auf dem Hochplateau des Pordoigipfels wieder. Es ist jetzt 19 Uhr. Wir sind uns einig, daß die Route trotz ihrer verhältnismäßig niedrigen Einstufung (IV) mindestens so anspruchsvoll ist, wie manch höher bewertete. Nach einem Rundblick von der Marmolada

über das Fassatal, Rosengarten, bis Langkofel- und Sellagruppe mahnt die schon tiefer stehende Sonne zur Eile. Ein anstrengender Abstieg über die Pordoischarte und das Val Lasties steht uns noch bevor. Im Lastiestal sehen wir noch ein Herde Gamsen. Es ist immer wieder erstaunlich, wie elegant sich diese Tiere im steilen Gelände bewegen.

Schon fast im Dunklen erreichen wir unseren Ausgangspunkt. Da wir keine Lust haben, noch ins Fassatal zu fahren, kochen wir vor Ort im Schein der Taschenlampe eine Suppe und lassen den Tag gemütlich ausklingen.

Foto vom Verfasser des Berichtes

zu guter letzt angedachtes und aufgespießtes

- unsere lichtbildervorträge zu den stammtischabenden haben teilweise so gute qualität, daß es schade ist, sie nicht einem zahlenmäßig größeren publikum vorzuführen. da die aula des gaußgymnasiums schon früher viele interessierte zu den bergsteigervorträgen anlockte, könnten wir es in nächster zukunft dort wieder einmal versuchen. wer bereit ist, bei der organisation mitzuhelfen, sollte sich melden, denn ein bißchen mehr ist dann doch zu tun als beim stammtisch in der rembrandtstraße.
- es besteht die dringende notwendigkeit, noch einmal festzustellen, daß die arbeit des vorstandes, der guten geister in der geschäftsstelle, der wanderleiter, jugendleiter, gebietsbetreuer, der redaktion und veranstaltungsorganisatoren eine ehrenamtliche, freiwillige tätigkeit ist und immer eine zusätzliche belastung für die betreffenden. manche besucher der geschäftsstelle scheinen aber zu glauben, daß die dortigen dienstleistungen ein profitables geschäft der dort tätigen sind und sie sich sozusagen als arbeitgeber aufführen müssen.
- in diesem zusammenhang erwähne ich, daß alle inhaber von funktionen innerhalb der sektion sich darüber freuen würden, wenn sie spätestens zur nächsten wahl abgelöst würden. wer dann schon fast ein jahrzehnt für den verein gearbeitet hat, sollte es verdient haben, die vorteile eines normalen mitgliedes zu genießen.
- und noch etwas in eigener sache: beiträge für unsere sektionsmitteilungen können in zukunft auch auf diskette abgegeben werden. der verein verfügt ab sofort über einen eigenen pc.
- *und damit wünscht allen berg-und wanderfreundinnen und -freunden der sektion und allen leserinnen und lesern dieses heftes einen erlebnisreichen bergsommer ihr redakteur und lehrling am pc*

wolfgang mann

Fotorätsel

Nachdem wir bei unserem ersten Fotorätsel keine Preise verteilen konnten, da erst in diesem Jahr von mehreren Gruppen geplant ist, den Hans-Heiling-Felsen im Egertal bei Karlsbad einen Besuch abzustatten, habe ich diesmal einen Fels aus unserem heimischen Elbsandsteingebirge ausgewählt. Erst beim Betrachten des Fotos, das in unserer Kopie scherenschnittartigen Charakter hat, fiel mir auf, daß es sich aus dieser Sicht tatsächlich um einen Gipfelkopf handelt, aber einen mit zwei Gesichtern im Profil.

In welchem Gebiet steht dieser eigenartige Geselle, und wie heißt er?

Die Lösungen bitte auf Postkarte bis

15. Oktober 1997

an die Geschäftsstelle der Sektion
Rembrandtstr. 47, 09111 Chemnitz,
unter dem Kennwort

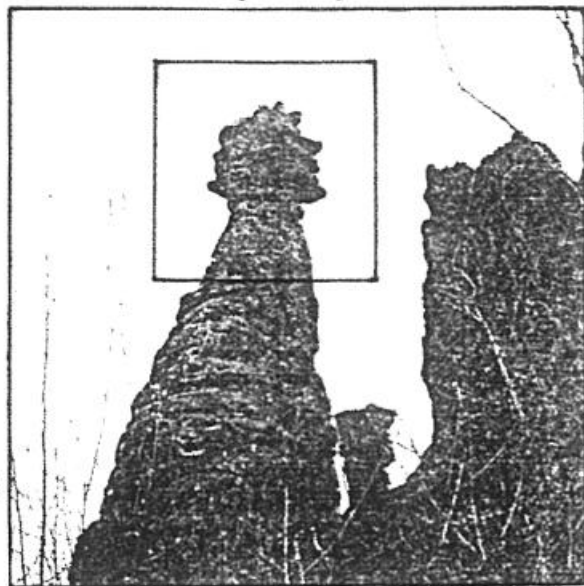
„Fotorätsel 1997“.

Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind
die Mitglieder des Sektionsvorstands.

Unter den richtigen Einsendungen werden

zum Stiftungsfest 3 Preisträger ausgelost.

Die Auflösung erfolgt im nächsten Heft.



Mann

Sing mit uns!

Kameraden der Berge

Wenn der Nebel verfliegt in den Bergen,
steigen wir schon an felsiger Wand,
unser Herz, unsre Glieder zu stärken
und zu schau'n übers herrliche Land.

Kameraden der Berge, nun gehört uns die Welt,
unsre Felder und Werke haben gut wir bestellt.
Daß die Nebel verfliegen, bricht die Sonne hervor.

//:Fels und Berg zu besiegen, steigen kühn wir empor.://

Und die Berge, sie rufen uns wieder,
unserm Leben bestimmender Lauf.
Darum schlag deine Augen nicht nieder,
zwing das Leben und frei blicke auf.

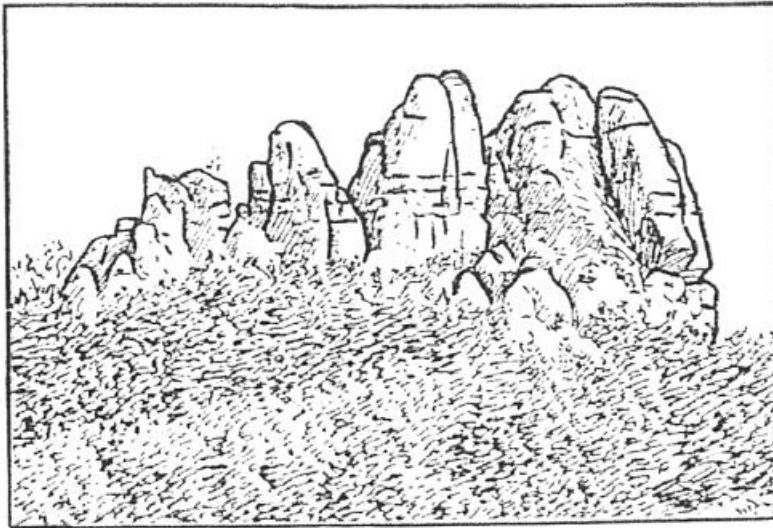
Kameraden der Berge, ...

Vorwärts geht's über Wächten und Wände,
leichter trägt sich gemeinsam die Last.
Wenn du stets, Kamerad, deine Hände
und dein Herz, wo's zu helfen gilt, hast.

Kameraden der Berge, ...

BÜCHER FÜR UNS

AUS DER SÄCHSISCHEN BERGSTEIGERGESCHICHTE



In Dresden gibt es seit wenigen Jahren eine Interessengemeinschaft „Sächsische Bergsteigergeschichte“, die sich regelmäßig zusammenfindet und in unregelmäßigen Abständen eine Schriftenreihe unter dem obigen Titel herausgibt. Inzwischen ist Heft 3 erschienen. Es enthält u. a. folgende Beiträge:

100 Jahre Touristenclub „Wanderlust 1896“ Dresden

Die Dresdner Bergsteiger- und Unternehmerfamilie Meurer

Aus der Geschichte der Sektion Chemnitz des DAV

Flußnamen in der Sächsischen Schweiz

Der Rüdersdorfer Klettergarten

Jedes Heft kostet 4 DM (+Porto). Bestellungen sind zu richten an Albrecht Kittler, Sudetenstr. 91, 01796 Naundorf.

Von Heft 2 sind noch einige Exemplare erhältlich. Darin sind u. a. enthalten:

Die Ortsgruppe Dresden des Touristenvereins „Die Naturfreunde“

Die Entwicklung der sächsischen Kletterregeln

Richard Meersheimb und die Sachsendankhütte

Bergsportler-Autographen

Neuer ROTHER WANDERFÜHRER

Gabriele Schießl / Christian Handl

ISLAND

Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen

1. Auflage 1997, 136 Seiten, 69 Farbfotos, 49 farbige Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie einer Übersichtskarte im Maßstab 1 : 2 000 000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 3-7633-4005-X Preis: DM 22,80

Island, die Insel aus Feuer und Eis, übt einen fast magischen Reiz auf jeden Naturliebhaber aus. Aktive Vulkane und weite Lavawüsten liegen im Widerstreit mit schier unendlichen Gletscherlandschaften. Gewaltige Wasserfälle und Geysire beeindrucken ebenso wie die einmalige Tier- und Pflanzenwelt. Es gibt aber kein Hütten- und Wegenetz, wie wir es aus den heimatlichen Gefilden gewöhnt sind, weshalb ein Wanderführer besonders nötig wird. Diesem Umstand haben die Autoren besonders Rechnung getragen. Sie führen auf ausgewählten, sicheren und zuverlässig beschriebenen Wegen zu den Naturschönheiten Islands.

Verlagsinformation BERGVERLAG RUDOLF ROTHER GMBH

Edwin Schmitt

TOURENDISK FÜR WINDOWS

Die aktive Touren-Bibliothek

Das Basisprogramm

1. Auflage 1996

Inhalt: Bedienerhandbuch, 96 Seiten mit vielen Abb.

CD-ROM mit Programm u. 8 Beispielpublikationen

(37 Tourenbeschreibungen, 55 Kartenausschnitte,

Format 17 x 24 cm ISBN 3-7633-7991-6 Preis: 89,-DM

290 Farbilder, 5 Klettertopos, Tondateien, Video)

Mit dem TourenDisk-Programm wird dem aktiven Bergfreund ein modernes Werkzeug zur Tourenplanung zur Verfügung gestellt, dessen Gebrauchsnutzen sich nicht in der Befriedigung des menschlichen Spieltriebs erschöpft.

Den Kern des Programms bildet eine Touren-Bibliothek, in der alle aktuellen und zukünftigen CD-Publikationen registriert werden. Diese Publikationen können einzeln und seitenweise wie ein Buch gelesen werden, oder man fragt gezielt nach bestimmten Informationen und läßt sich vom Programm die Sucharbeit abnehmen. Dabei werden alle registrierten CD-Publikationen berücksichtigt, auch wenn sich diese nicht im CD-Laufwerk befinden. Das Ergebnis erscheint wenig später auf dem Bildschirm und kann mit dem integrierten Layoutprogramm auszugsweise oder komplett mit Graphiken ausgedruckt werden.

Die Publikationen sind seitenweise aufgebaut, wobei jede Infoseite aus verschiedenen Fenstern wie Tourensteckbrief, Landkartenfenster, Textfenster, Topofenster, Media-Player usw. besteht, die alle in Kombination oder einzeln aufgerufen werden können. Bei jeder Seite stehen also alle Möglichkeiten der visuellen und akustischen Darstellung zur Verfügung. Im Ergebnis schafft dies die Basis für Tourenbeschreibungen, die den Gestaltungsmöglichkeiten eines Buches überlegen sind. Zudem ist die TourenDisk ein offenes System, das dem Benutzer jeden Spielraum für die eigene Kreativität läßt. So ist es möglich, persönliche Tourenbücher zu erstellen und diese mit eigenen Video-Clips, Bildern, vertonten Bildserien usw. zu beleben. Genau hier wird der feine Unterschied zu herkömmlichen CD-ROMs klar.

Das Basisprogramm wird auf CD-ROM ausgeliefert und enthält zur Veranschaulichung mehrere Beispielpublikationen. Neben dem Basisprogramm sind zahlreiche CD-Publikationen zu unterschiedlichen Themen in Vorbereitung, u. a. „Münchener Wanderberge“ und „Kletterparadies Dolomiten“.

Systemanforderungen: PC 486 oder höher (Pentium ideal), 8 MB RAM, Windows ab Version 3.1, VGA-Farbbildschirm mind. 256 Farben, CD-ROM-Laufwerk, Festplatte (mind. 5 MB freie Kapazität), optional: Soundkarte und Farbdrucker

Haidgraben 3
D-85521 Ottobrunn

Tel 089 / 608669-0
Fax 089 / 60866969



Chronik zur Geschichte des Sächsischen Bergsteigens

von Joachim Schindler

Teil I: Von der Besteigung des Falkensteins 1864 bis zum Ende des I. Weltkriegs 1918
Dresden 1996, 160 Seiten

Neben einer Vielzahl von Fakten bietet der Band ca 100 Belege, Dokumente und Fotos.

Die Arbeit u. die Entwicklung der touristischen Vereine werden ausführlich dokumentiert, über 120 Bergsteiger u. Vereinsfunktionäre dieser Zeit in Kurzbiografien vorgestellt. In der Mehrzahl handelt es sich um in den letzten 70 Jahren nicht mehr veröffentlichte Dokumente. In dem Band, der seine Fortsetzungen finden wird, steckt eine ungewöhnliche Fleißarbeit des Dresdner Bergsteigers Joachim Schindler. Die Broschüre kann vom Autor (St. Petersburger Str.20, 01069 Dresden) bezogen werden (DM 8,50 + Porto 1,50DM).

*Für unsere Leser, die noch nicht Mitglied des
Deutschen Alpenvereins sind*

Zwölf gute Gründe, Mitglied im Deutschen Alpenverein zu werden

1.

Die Möglichkeit für Engagement in dem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt einsteht.

2.

Verbilligte Übernachtung auf über 2000 Hütten in den Alpen.

3.

Bevorzugte Behandlung bei der Schlafplatzvergabe auf den Hütten, günstiges Bergsteigeressen, Teewasser.

4.

Mehr Informationen über Umwelt- und Naturschutz.

5.

Alpenvereinsmitglieder können sich in ihren Sektionen für alle Spielarten des Bergsports ausbilden lassen.

6.

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung.

7.

Kostenloses Mitteilungsblatt des DAV sechsmal jährlich.

8.

Kostenloses Mitteilungsblatt bzw. kostenloses Veranstaltungsprogramm der jeweiligen Sektion.

9.

Kostenloser oder vergünstigter Zugang zu Kletteranlagen der Sektionen.

10.

Kostengünstiger Zugriff auf Karten, Karten und Literatur über die Sektion, Stücherei bzw. die Bibliothek oder den Mitgliederservice des DAV in München.

11.

Vergünstigte Teilnahme an Sektionsveranstaltungen, eine Gesellschaft von Gleichgesinnten und ein umfangreiches Tourenangebot.

12.

Umfassender Versicherungsschutz für alle Eventualitäten ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Interessiert?

Wenden Sie sich mit Ihren Fragen einfach an die Sektion Chemnitz im Deutschen Alpenverein, 09111 Chemnitz, Rembrandtstr. 47,

Tel. 0371/6762623


PEUGEOT



Nicht nur ein neues Gesicht
Der PEUGEOT 306 Break

ist der ideale Kombi für Bergsteiger und Skiläufer.

Der 306 Break bietet mit Sicherheit viel Platz: Dank seiner stabilen Struktur, ATC-Sicherheitsfahrwerk und ABS kann er sich spielend auf verschiedenste Straßensituationen einstellen. Der Kofferraum faßt ein Ladevolumen von bis zu 1.512 Liter. Zusätzlicher Stauraum durch serienmäßige Dachreling. Sechs effiziente Motorvarianten: vier Benzin von 1,4l/55kW (75 PS) bis 1,8l/81kW (110PS), ein Diesel mit 1,9l/50kW (68PS) und ein Turbo-Diesel mit 1,9 l / 66 kW (90 PS)

PEUGEOT

Mit Sicherheit mehr Vergnügen.

306 
PEUGEOT

AUTOHORN



PEUGEOT
Vertragspartner

Auto Horn GmbH
Blankenburgstraße 85, 09114 Chemnitz
Telefon: 0371/471840
Telefax: 0371/4718425

Ihr spezieller Ausrüster
für Wandern , Bergsport
Klettern , Kajak , Kanu ,
Hochtouren & Expeditionen



Bergsport
feist



Neu bei uns: - Test - Ski - Center
- Alpinski
- Tourenski
- Telemarkski

Blankenauer Str. 75 09113 Chemnitz Tel. 0371 / 42 01 01 Fax 0371 / 42 94 94

REPRO ZENTRUM

Ferdinandstraße 4 • 09111 Chemnitz

Telefon: (0371) 411441 und 411443

Telefax: (0371) 411442

Dienstleistungen:

Großkopien Farbkopien bis DIN A1

Lichtpausen Plotservice

Lichtpaus-, Kopier- und Plotterpapiere

Büro- und Zeichenbedarf

Plotter, Großkopierer

Zeichenmaschinen und Zeichenmöbel

adidas 

SCHÖFFEL 
Die Leidenschaft von Mode und Funktion.

SALOMON

**SPORT
HÄHNEL**

NIVEAU
KOMPETENZ
SERVICE



... Sportler sind für Sportler da ...

Zwickauer Str. 193, 09116 Chemnitz
Tel. 30 08 09

*Wir führen Markenartikel für Wandern, Bergsteigen, Klettern,
Trekking und Skilauf*



Hauseigene KLETTERWAND

Bei günstiger Witterung kann nach Terminabsprache auch unter fachlicher Anleitung einzeln und in Gruppen geübt werden.

Geheimtip!

„Gasthof Santeler“

Für Naturliebhaber, Wanderer und Bergfreunde im wildromantischen Pitztal in Tirol. Vom Massentourismus bislang verschont geblieben, erwartet Sie eine intakte Flora und Fauna, die Sie u. a. bei geführten Wanderungen durch unsere Berg- und Gletscherwelt erleben können.

Unsere Pension Santeler (1600 m ü. M.) in zentraler und ruhiger Lage ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen zu idyllisch gelegenen Hütten wie Chemnitzer und Braunschweiger Hütte, Kaunergrat- und Riffelseehütte sowie dem Taschachhaus am Fuße der 3774 m hohen Wildspitze. Sie haben alle Möglichkeiten vom Normalen bis Extremen, von leichten Wanderungen über Berg- und Mountainbiketouren bis hin zum Rafting. Daneben führt die höchstgelegene Seilbahn Österreichs in über 3400 m Höhe zu unserem Sommerskigebiet.

Unsere familiär geführte Pension Santeler bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-gängiges Menue mit Salatecke und wöchentlich einen Grillabend. Unser familienfreundliches Haus ist ausgestattet mit Südbalkon und Dusche.

Preis pro Person und Tag mit Halbpension ab 40,-- DM

Wir veranstalten Dia-Abende, bei denen Sie unsere schöne Bergwelt kennenlernen können. Wir hoffen, Sie bald zu einem Begrüßungstrunk bei uns willkommen heißen zu dürfen.

Familie Neururer

Plangeroß 8, A-6481 St. Leonhard, Tel. 0043/5413/8219

Starke Marken zu starken Preisen

Camping, Wandern, Freizeit

LESTRA SPORT

SUNRISE[®]
quality by tradition

SOLOMITE
SINCE 1897

elko SPORTSWEAR

olympia[®]
SPORT-EQUIPMENT

killtec[®]



deuter

LEKI

LAKEN

ASOLO

Lichfield

- SPORTHaus -
MANTEL

09116 Chemnitz - Stelzendorfer Straße 281 - Tel. 851392

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 20.00
Sonnabend 9.00 - 16.00